

Leseprobe - aus Regina Kantelberg "Heimladen"

13.03.2017 (c)

Abends sitze ich immer auf dem Balkon. Ich habe drei Ferngläser und beobachte immer den Mond und die Sterne. Vorgestern konnte ich den Großen Wagen sehen. Aber der Mond macht mir auch so ein bisschen Angst. Wenn ich so durchgucke, dann sieht das immer so aus wie Erdteile, als ob das andere Länder wären. Einmal habe ich den orange gesehen, das war sehr, sehr schön. Ich hätte gar nicht gedacht, dass der Mond orange werden kann wie die Sonne. Der Frühling kommt, und in meiner Wohnung bekomme ich vom Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang alles mit, außerdem gibt es viele Bäume ringsherum. Es ist unglaublich, wie viele schöne Vögel ich hier sehe. Ständig kommen neue hierher, also wunderschön. Jedes Jahr entdecke ich einen neuen Vogel. Ich habe ein Vogelhäuschen auf meinem Balkon, aber leider vergebens. Bei den Nachbarn haben die Vögel gebrütet, sogar eine Vogelhochzeit habe ich mitbekommen, war das schön. Die Hochzeiten unter den Tieren finde ich so schön. Vielleicht muss ich das Vogelhäuschen anders platzieren, damit die Vögel zum Nisten kommen. Früher habe ich im Parterre oder im 1. Stock gewohnt, da kamen die Vögel. Ich hatte auch schon mal Schwalben. Die machen viel Dreck im Gegensatz zu den anderen Vögeln, ich hatte so eine große Plastikschüssel mit Vogelsand darunter gestellt, aber ich wünschte mir, dass die Schwalben bei mir wären. Als Kind hatte ich die Schwalben immer gemocht, die nisteten im Kuhstall. Wenn ich den Kuhstall ausmisten musste, dann habe ich mir immer

gewünscht, dass ich eine Schwalbe wäre, die Schwalbenmutter, die die Kleinen füttert und ständig hin- und herfliegt mit dem Futter. Die Kühe haben wir dann auf die Weide gebracht, aber manchmal hatte ich Angst vor den Kühen. Die tun einem gar nichts, aber die waren größer und stärker als ich.

13.03.2017 (d)

Ich mag auch sehr gerne Spinnen in der Wohnung. Diese Spinnennester finde ich immer so schön. Aber die Leute regen sich darüber auf und sagen, dass ich mal die Spinnenweben wegmachen muss. Ich mache das dann, aber ungerne. Einmal hatte ich eine ganz große, dicke und fette Spinne. Die habe ich in ein Glas getan und draußen ausgesetzt, weil ich dachte, so viele Motten und Fliegen habe ich gar nicht als Futter in der Wohnung. Aber die kleinen und dünnen Spinnen, die lasse ich in der Wohnung. Meine Katzen sind zu faul zum Jagen, also können die Spinnen gut bei mir überleben.

21.05.2017

Meine Lunge war bis zum Ohr hin vereitert. Nun ist alles wieder weg. Ich habe zwar noch Lungenschmerzen, weil man immer merkt, wo das abgesaugt wird. Aber innerhalb von 14 Tagen ist das auch wieder weg. Nun bin ich wieder froh, dass ich zuhause bin und am Dienstag wieder in meinem Heimladen, meiner zweiten Heimat, das Kaffeegedeck machen kann. Da freue ich mich immer am meisten drauf. Wenn ich im Krankenhaus liege, dann bin ich immer traurig, wenn ich am Dienstag das Kaffeetreffen verpasse und nicht

das Kaffeegedeck machen kann. Nun ja, jetzt ist alles wieder in Ordnung und ich hoffe, dass es eine Weile so bleibt.

23.05.2017

Als sie uns die Kinder geraubt haben, wir Mütter haben geschrien, geweint, mit ausgestreckten Armen nach unserem Schatz gegriffen. Ganz skrupellos wurde uns dieses Geschenk des Himmels geraubt. Ich führe oft Selbstgespräche. Na ja, meine zwei Katzen hören mir zu.

Ich bin Mutter. Manchmal war es sehr traurig und von kurzem Glück, das Gefühl von kurzer Dauer. Glück und Tod liegen beisammen. Mit dem zweiten Buch meiner Biografie will ich deutlich machen, dass ich noch viel zu sagen habe: Erfahrungen, störende, seelische Probleme, Freude und Gedanken. Zum Beispiel leide ich sehr unter dem, was mich nicht mehr loslässt, selbst wenn ich morgens aufstehe. Zwar begreife ich es nicht, aber es wird mir bewusst und schmerzt mich sehr, dass mir mein liebstes Kind und damit die Identität geraubt und gestohlen wurde. Ich habe meinen Lieblingssohn nach meinem geliebten Mann Giovanni genannt und nicht Torsten. Mein Kind, das ich unter meinem Herzen trug, das ich liebte und worüber ich mich freute, alles wurde gestohlen und geraubt. Und nicht nur mir. Damit ist unsere größte Liebe bis auf den letzten Blutstropfen weg gewesen, und sie wollten unser Herz töten. Das haben sie glücklicherweise nicht geschafft, weil unsere Liebe zu unserem Kind niemand nehmen könnte. So stark war die Liebe, Liebe siegt über alles.